Tharandter Tageblatt

Gegründet 1850 — **Anzeiger für Tharandt** — 85. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Stadtrates zu Tharandt

Der Bezugspreis des „Illustr. Tageblatt", Ausgabe C mit Tharandter Tageblatt verbunden mit Wilsdruffer Nachrichten beträgt pri monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. Mk. 2.— einschl. 30 Pfg. Postgeb.; in der Geschäftsstelle abgeholt monatl. Mk. 1.70; Einzelnummer 10 Pfg., Sonnabend-Sonntag-Nr. 15 Pfg.; Druck und Verlag: Tiemers Landpost Nachf. W. Stolle (Stolle-Verlag), Freital. Hauptschriftleiter: Herm. Schlott, Freital; verantwortlich für Lokales aus Thar. u. Anzeigen: Max Rostug, Thar.; für Lok. aus Wilsdruff u. Umg. i. V. Max Rostug, Thar., für Anzeigen aus Wilsdruff und Umgeg. Paul Larisch, Wilsdruff; für den übrig Textteil: Hermann Schlott, Freital; für Bilder: Willi Stolle Freital. — DA. XI. 1935: 1913

Geschäftsst. u. Schriftleitung Tharandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Ruf Tharandt 317

verbunden mit:

Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Geschäftsstellen Wilsdruff, Dresdner Str. 62 u. Sachsdorf, Weg 255 c. Ruf 445

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsmal gesp. Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum 7 Pfg.; die viermal gesp. Millimeterzeile im Textteil od. deren Raum 20 Pfg. Zurzeit ist die Preisliste Nr. 3 gültig. — Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgegeben werden, wird keine Gewähr übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung des Bezugsgeldes. — Nachlaßanspruch erlischt bei Konkurs oder Zwangsvergleich des Auftraggebers. — Erfüllungsorte: für „Tharandter Tageblatt" Tharandt, für „Wilsdruffer Nachrichten" Wilsdruff in Sachsen. —

Nr. 1 — Donnerstag, den 2. Januar — 1936

Wilsdruff

w. **Wilsdruff. Der Uebergang vom alten ins neue Jahr** wurde auch diesmal in unserem Städtchen in der üblichen Weise gefeiert, auf dem Marktplatz unter Choralblasen der Stadtkapelle und in den Gaststätten und in den Behausungen unter fröhlichem Gläserklang und besten Wünschen fürs kommende Jahr. Es war diesmal aber nicht das krampfhafte Lautsein früherer Jahre, es sprach daraus vielmehr das Pflichtbewußtsein und die Zuversicht, daß wir auch im neuen Jahre wieder ein Stück des hohen Berges nehmen, auf dessen Gipfel für unser Volk der Sieg winkt. Wir wissen, daß uns auch 1936 nichts geschenkt werden wird, daß auch das neue Jahr für jeden an seinem Platze hart sein wird, und wir beißen deshalb die Zähne fester zusammen und sehen vorwärts nach der Fahne und dem Führer wie unsere Jugend, die uns die Garantie gibt: Deutschland wird leben!

w. **Wilsdruff. Vor 25 Jahren,** am 2. Januar 1911, wurde der obligatorische Anschluß sämtlicher Wilsdruffer Häuser an die städtische Wasserleitung durchgeführt, nachdem im Sommer vorher die Aufstellung eines neuen Pumpwerkes am alten Elektrizitätswerk und die Erbauung eines neuen, 300 cbm fassenden Hochbehälters südöstlich der Stadt auf Grumbacher Flur erfolgt war. In den 25 Jahren hat sich die neue Wasserversorgung aufs beste bewährt und hat mit dem alten Hochbehälter nicht nur den im Laufe der Jahre erheblich gestiegenen Bedarf befriedigt, sondern wird diesen auch auf lange Jahre hinaus noch decken können.

w. **Wilsdruff. Ihre silberne Hochzeit** feierten am Silvester der Möbelhändler und Tapezierer Ewald Hennig und seine Ehefrau. Noch nachträglich unseren Glückwunsch!

w. **Wilsdruff. Familiennachrichten aus der Umgegend.** Gestorben: Gustav Grafe, Emil Schierlitz, Friedrich Wilhelm Odrich, Emilie verw. Schreck, Max Bruno Härtel, Anna verw. Schmelzer, Anna Mittag geb. Böhme und Anna Ullrich in Meißen; Martha verw. Schönberg in Kesselsdorf; Max Weidlich und Oswin Götze in Herzogswalde; Wilhelm Sinemus in Wilsdruff; Clemens Triebe und Paul Heinrich in Nossen. — Vermählt: Karl Göpel mit Marie geb. Bennewitz und Ewald Ilschner mit Else geb. Appelt in Meißen. — Verlobt: Marianne Kießlich und Rudolf Gießmann in Herzogswalde/Unkersdorf.

★

w. **Grumbach. Zusammenstoß.** Am Neujahrstagnachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich an der Straßenkreuzung im Oberdorfe ein Zusammenstoß zwischen einem Motorradfahrer und einem Personenauto. Ein von Braunsdorf kommender Motorradfahrer fuhr an ein in Richtung Tharandt fahrendes Personenauto an und kam zum Stürzen, wobei ein auf dem Soziussitz mitfahrender alter Mann eine schwere Beinverletzung davontrug. Dr. Ziem-Wilsdruff leistete die erste Hilfe. Der Personenkraftwagen kam ohne nennenswerten Sachschaden davon.

w. **Scharfenberg. Den Familienabend des Turnvereins** im Gasthof Naustadt eröffneten die Turnerinnen und Turner mit einem schwungvoll vorgetragenen Fahnenbekenntnis in welchem die Verbundenheit der Turnerschaft mit unserer Reichsflagge zum Ausdruck kam. Den Glanzpunkt des Abends bildeten die Freiübungen der Turnerinnen und die Walzerformen der Frauen. Dann folgten die Jugendturner mit Uebungen am Sandsack und Kugelübungen, dem sich ein flotter, von vier Turnerinnen gut vorgetragener Gesangsreigen und beachtenswerte Freiübungen und Gruppenstellungen der Vorturner anschlossen. Mit Spannung erwartete dann alles das Singspiel „'s Heimat-Brünnele", das einen vollen Erfolg erzielte. Auch beim nachfolgenden Tanz herrschte frohe Weihnachtsstimmung. Auf vielfachen Wunsch soll der Abend am 5. Januar im Elbgasthof Scharfenberg wiederholt werden.

w. **Munzig. Eine Weihnachtsfeier der NSDAP., Ortsgruppe Munzig,** mit allen Gliederungen fand am Sonntagabend im Gasthof Erler statt. Die Ansprache des Pg. Korth-Taubenheim griff auf die Entstehung des Weihnachtsfestes zurück, feierte dann das Tatchristentum und die praktische Nächstenliebe, wie sie uns unser Führer vorlebt, und schloß mit dem Appell treuer Gefolgschaft und einem Sieg Heil auf Führer, Volk und Vaterland. Sie war umrahmt von Musikstücken der Pgn. Luise Seidel, von den bekannten Weihnachtsweisen, die die Jungmädel von Burkhardswalde zum Vortrag brachten, und einem von der NS.-Jugend dargestellten altdeutschen Laienspiel „Die Sternsinger". Die Feier schloß mit gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern, worauf ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Stollen folgte.

★

Tharandt

t. **Tharandt. . . . Und so verrinnet Jahr um Jahr.** Nun ist es da, das neue Jahr, dessen Schwelle wir, wie gewohnt, mit anderen fröhlichen Menschen überschritten. Punschdünste zogen durch den Raum, als die Glocken dem jungen 1936, das sich mit folgenden netten Worten vorstellte: „Ei, grüß Gott, und sagt, kennt ihr mich nicht? — Bin ein loser Schelm, ein kleiner Wicht, — just geboren droben im blauen Himmel — zwischen Wolken und goldenem Sterngewimmel: — kaum hatt' ich das himmlische Licht erblickt, — wurd' wohlverpackt ich heruntergeschickt — zu euch, den Menschen, so weit auf die Erde, — auf daß es wiederum Neujahr werde, — da bin ich nun hier und streu' Blumen aus, — wünsch' Freude und Glück einem jeden Haus!" den Gruß entboten. Und wie das neue Jahr, so wünschten auch wir all denen, die diese erste Jahresstunde bei brennendem Lichterbaum mit uns feierten, alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen. Man kann das neue Jahr fröhlich beginnen und doch den Lebensernst bewahren. Vielleicht ist es sogar gut, aus fröhlicher Feier neue Anregungen zu holen und die Lebensgeister zu wecken zu neuem Kampf. Wir brauchen ja Vertrauen und Lebensfreude, wenn wir bestehen wollen. Für alle Lebenslagen gibt es feste Richtlinien und Grundsätze, nicht aber für die Feier des Jahresbeginns. Hier macht sich jeder nach seinem eigenen Gutdünken und nach eigener Geldtasche das Programm und wird sich wenig um die Moralprediger kümmern. Leben heißt kämpfen, und das Wort Kampf sagt schon, wie unbequem das Leben ist. Mit mehr Berechtigung als früher dürfen wir wieder an eine glückliche Zukunft glauben. Auch dieser Gewißheit lebten wir in der Stunde zwischen Silvester und Neujahr. Wie das Schicksal der Allgemeinheit mit dem Schicksal des einzelnen verbunden ist, haben wir in trüben Zeiten bitter erfahren. Nun, da es wieder bergauf geht, spüren wir, wie schön es ist, wieder gemeinsam mit dem ganzen Volke in eine bessere Zukunft zu sehen. Wir nahmen teil an der frohen Stimmung, die in der Neujahrsnacht jung und alt beseelte, in dem Glauben, daß das Hoffen, Wünschen und Wollen jedes einzelnen die Gemeinschaft umschließt. Und am Ausklang des Jahres 1936 hoffen wir mit Stolz sagen zu können, daß wir wieder eine wirklich fruchtbare und aufbauende Arbeit geleistet haben.

t. **Mohorn-Herzogswalde. Aus der Kirchgemeinde.** Ueber das kirchliche Leben bis 15. Dezember ist folgendes zu berichten: Getauft wurden in Mohorn: Die Tochter des Bleilöters Willi Emil Patzig, Ursula Frieda; die Tochter des Landarbeiters Hofmann, Erika Emma; die Tochter des Vorarbeiters Lindner, Hildegard Selma; in Herzogswalde: Der Sohn des Landwirtes Hey, Rolf Otto. Kirchlich aufgeboten wurden in Mohorn: Maschinenschlosser Richard Max Mußbach, Dresden, mit der Haustochter Elsbeth Opitz, Grund; Landwirt Gerhard Kurt Wüstner mit der Weißnäherin Wella Elsa Pellmann; in Herzogswalde: Wirtschaftsgehilfe Fritz Emil Böhme mit Wirtschaftsgehilfin Martha Marie Schwenke, Helbigsdorf; Schlosser Martin Paul Böhme, Hetzdorf, mit Wirtschaftsgehilfin Dora Elsa Kriegel, Herzogswalde. Getraut wurden in der Kirche zu Mohorn: Landarbeiter Adolf Hofmann mit Emma Marie Lisiecki; Maschinenschlosser Mußbach mit Elsbeth Opitz; in der Kirche zu Herzogswalde: Tischler Walter Gerhard Lange, Grumbach, mit der Hausangestellten Marie Elisabeth Binning, Herzogswalde; Kellner Max Willi Thomaß, Wilsdruff, mit der Angestellten Erna Frieda Fritzsche, Herzogswalde; Landwirt Curt Reinhold Mehner, Wendischhora, mit der Wirtschafterin Hedwig Thekla Roack. Beerdigt wurden in Mohorn: Die Händlersehefrau Marie Elise Krieger, 56¾ Jahr; in Herzogswalde: Fabrikdirektor und Bauer Max Richard Weidlich, 68¾ Jahr. — Seinen 70. Geburtstag feierte Kirchenkassierer Oswald Jäpel, Mohorn; seinen 80. Geburtstag Privatus Moritz Rothe, Mohorn, beide in seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit.

★

Bauamtmann Quester tritt in den Ruhestand

Im vereinten Dresdner Landbezirk arbeitete mit unvergeßlichem Fleiß und bedeutender Sachkenntnis ein Menschenalter hindurch Regierungsbaumeister Curt Quester. Als Sachverständiger des Bauwesens in der Dresdner Amtshauptmannschaft wurde er 1905 angestellt, nachdem er Jahre zuvor als Architekt im Hause von Baumeister Blochwitz-Dresden tätig gewesen war. Sein überaus reiches Wissen, seine sicheren fachmännischen Kenntnisse ermöglichten es, daß Quester diese anerkannte und verantwortliche Stellung im Bezirk der Dresdner Amtshauptmannschaft erhielt. Alle Zeichnungen unterlagen seinem prüfenden Auge, kein Bau entstand im Dresdner Landbezirk, der nicht von ihm genehmigt, besichtigt und abgenommen war. Alle Einwohner der ländlichen Dresdner Bezirke kannten nicht nur Regierungsbaumeister Quester, sondern wertschätzten ihn ob seiner hohen Befähigung und vor allem seines entgegenkommenden, menschenfreundlichen, bescheidenen Wesens. Ein eingetretenes Leiden veranlaßte Bauamtmann Quester, vorzeitig seinen Posten niederzulegen. Der gesamte Bezirk und alle seine in 31 Jahren daselbst erworbenen Freunde sehen ihn genau so ungern scheiden wie die ihm vorgesetzte Amtshauptmannschaft. Alle wünschen ihm in seinem seit Jahren beheimateten Landsitz Herzogswalde einen noch recht langen, gesunden und zufriedenen Ruhestand.

Die mit Preisen ausgezeichneten Aussteller auf der Tharandter Geflügelschau

Es erhielten Preise auf Hühner: A. Hengst-Dresden (Z.), R. Heinz-Dresden (E., 2 Z.), Hennig-Dresden (3 Z.), R. Harig-Kurort Hartha (3 Z.), B. Goldbach-Kleinopitz (3 Z.), R. Naumann-Tharandt (RFE., E., 12 Z.), Römer-Gersdorf/L. (2 Z.), H. Jubrig-Freital-Z. (Ehrenurkunde d. Landesbauernschaft, 4 Z.), A. Socher-Peickwitz (2 Z.), A. Zwahr-Görlitz (3 Z.), B. Schneider-Dresden (E., 2 Z.), M. Aehlig-Kleinnaundorf (E.), J. Bormann-Freital (Z.), P. Klotzsche-Leppersdorf (Z.), O. Winter-Lobstädt (E., 2 Z.), M. Dittrich-Eppendorf (Z.), K. Essig-Mannheim (3 Z.), O. Werner-Tharandt (E., 2 Z.), E. Heinz-Dresden (E., 4 Z.), H. Serbe-Hosena (Z.), B. Schulze-Dresden (2 Z.), H. Wellner-Rabenau (E., Z.), H. Engelmann-Dresden (Z.).

Auf Tauben: A. Emmrich-Somsdorf (5 Z.), W. Hütter-Dresden (RFE., 2 E., 11 Z.), O. Wolfram-Dresden (2 Z.), A. Beuchel-Prosen (RFE., 3 Z.), W. Jahr-Dresden (3 Z.), M. Burkhardt-Tharandt (2 E., 7 Z.), W. Herbst-Elstertrebnitz (2 Z.), W. Grübler-Grumbach (2 Z.), K. Roßmann-Rüdersdorf (3 E., 18 Z.), G. Haubold-Leipzig (E., 3 Z.), K. Grimmer-Dresden (Z.), W. Nitzsche-Braunsdorf (12 Z.), B. Schmidt-Leipzig-E. (2 E., Z.), A. Schreiber-Großwaltersdorf (2 Z.), M. Goldbach-Kleinopitz (4 Z.), P. Ernst-Rötha (E., 6 Z.), M. Bauersdorf-Elstra (E., 3 Z.), A. Lange-Großwaltersdorf (E., 2 Z.), A. Zscheile-Oberboritz (Z.), A. Grübler-Grumbach (Z.), H. Löffler-Niederfedlitz (3 Z.), W. Strobbach-Niederfedlitz (E., 2 Z.), Ph. Beit-Stammbach (2 Z.), O. Wüstemann-Sangerhausen (Z.), E. Weichelt-Lichtenberg (Z.), E. Wolf-Brockwitz (E., 2 Z.), H. Serbe-Hosena (Z.), H. Wüstemann-Sangerhausen (Z.), H. Röthig-Rabenau (Z.), W. Brendel-Kesselsdorf (E., 2 Z.), E. Wolf-Brockwitz (2 Z.), W. Brendel-Herzogswalde (2 E., 11 Z.), E. Reichel-Radebeul (3 Z.), R. Harig-Hartha (2 Z.), P. Mühler-Trachenau (3 Z.), E. Bodenstein-Döbeln (2 Z.), M. Zimmermann-Friedrichshafen (2 Z.), F. Neumann-Hellerau (Z.), Martins-Hainichen (2 Z.), H. Pötzsch-Miltitz/L. (E., Z.), E. Herrmann-Radebeul (E., Z.), G. Hommel-Großdittmannsdorf (2 Z.), H. Winkler-Freital (4 Z.), K. Dietrich-Tharandt (3 Z.), A. Schütze-Klotzsche (4 Z.), F. Neubauer-Adelsberg (Z.), F. Heinz-Dresden (E., 3 Z.), P. Hüttmann-Dresden (E., 4 Z.), P. Hennig-Dresden (2 Z.), H. Engelmann-Dresden (E., 5 Z.), F. Adler-Dresden (E., 6 Z.), E. Heinz-Dresden (E., 7 Z.), O. Born-Tharandt (E., 7 Z.), J. Eger-Dresden (E., 2 Z.), P. Streit-Leisnig (2 Z.), O. Kretzschmar-Leisnig (2 Z.), P. Klotzsche-Leppersdorf (Z.), Ph. Ehrl-Sangerhausen (E., 2 Z.), W. Schneider-Altranft (2 Z.).

Auf Zuchtstämme je einen Zuchtpreis: A. Hengst-Dresden (Wyandotten), P. Göpfert-Somsdorf (Barneveldder), F. Bormann-Freital (Deutsche Zwerge), E. Richter-Leubsdorf (Lokkentauben), O. Werner-Tharandt (Silberfasan), O. Werner-Tharandt (Mandarin-Enten).

Ein „Vorzüglich" erhielten M. Burkhardt-Tharandt auf Huhnschecken, K. Roßmann-Rüdersdorf b. Gera auf Strasser und P. Hüttmann-Dresden auf Dresdner Trommeltauben.

Die Abkürzungen bedeuten: RFE.: Reichsfachschaftsehrenpreis, E.: Ehrenpreis, Z.: Zuchtpreis.

Kirchliche Statistik

des Katholischen Pfarramtes St. Joachim zu Freital für 1935.

Es erfolgten im Berichtsjahre (die in Klammern gesetzten Zahlen sind die des Vorjahres): Taufen: 38 (26), hiervon u. a. aus rein kath. Ehen 19, aus gemischt.-kath. Ehen 16; Trauungen: 19 (22), hiervon rein kath. Paare 9, darüber hinaus wurden von hiesigen Gemeinde-Mitgliedern an auswärtige Pfarreien zur Trauung vier Paare überwiesen; Beerdigungen: 19 (14), hiervon Männer von 37 bis 78 Jahren 13, Frauen von 22 bis 90 Jahren 6; Kranken- und Versehgänge: 29 (23), hiervon verstorben 10 (11); Erst-Kommunionen: 28 (37), hiervon Knaben 13, Mädchen 12, Männer 2, Frauen 1; Kommunionen: 7872 (7345), hiervon in Freital 7361, in Dippoldiswalde 124, in Kipsdorf 55, in Tharandt 72, in Wilsdruff 260, hiervon reine Osterbeichten: 482 (455); Kirchenaustritte: 27 (21), hiervon Männer 15, Frauen 7, Kinder auf Antrag der Eltern 5; Kircheneintritte: 1 (6); Kirchenübertritte aus der evang. Kirche: 3 (6); Religionsschule wurde besucht von 174 (182) Kindern, hiervon Knaben 98, Mädchen 76; Kirchenbesuch an den Zählsonntagen in unserer hiesigen Kirche: am 24. März 471 Personen, am 6. Oktober 413 Personen, am 25. Dezember 756 Personen; durchschnittlicher Kirchenbesuch über 37 Prozent.

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF